



Paibacher Zeitung.



Beitung.

Bräunungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Ausstellung ins Haus: ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Seiten 25 fl., größere per Seite 6 fl.; bei öfteren Wiederholungen per Seite 3 fl.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 16. Juni d. J. Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Annunziata zur Abtissin des k. k. adeligen Damenstiftes auf dem Hradčin in Prag allernädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. Juni d. J. den Ministerial-Secretär im Ministerium des Innern Med. Dr. Josef Daimer zum Sectionsrath, dann die Ministerial-Vice-secretäre Med. Dr. Leopold Melichar und Karl Deperis zu Ministerial-Secretären im genannten Ministerium allernädigst zu ernennen geruht.

Bacquehem m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Juni d. J. den Custosadjuncten am österreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien, Privatdozenten Dr. Alois Riegl zum außerordentlichen Professor der Kunstgeschichte an der Universität in Wien allernädigst zu ernennen geruht.

Madeyski m. p.

Der Minister des Innern hat die im Ministerium des Innern in Verwendung stehenden Bezirks-Commissäre Egon Freiherrn von Winkler und Robert Kreuzbrück von Lisenfels sowie den Ministerial-Concipisten Karl Kříkava zu Ministerial-Vice-secretären, dann den Bezirkscommissär Victor Freiherrn Weiß von Starckenfels zum Ministerial-Concipisten in diesem Ministerium ernannt.

Der Finanzminister hat den Controloren bei dem Central-Stempelmarken-Verschleißmagazine und Stempelamte in Wien Leopold Knoppek zum Verwalter bei diesem Amte ernannt.

Der Ackerbauminister hat den Adjuncten Dr. Hermann von Best zum Bergcommissär im Stande der Bergbehörden ernannt.

Feuilleton.

Valvasor und die Freifrau von Seisenegg.

Von P. v. Nadias.

III.

Im Anschlasse an die poetische Ueberschau der Topographie wird dann die Geschichte des Landes in ihrer Behandlung durch den Verfasser kurz charakterisiert.

Was dass es endlich blieb in Osten-Haus (Oest'reichs) Hand
Verhoffend für und für — — — und unmittelbar angereiht erscheint der Satz:

Bugleich drey Sprachen schweben
Und gehen in dem Schwang zu Welt' in diesem Land.
Deutsch, Windisch, Wälsich auch, Friaulisch zwar verderbt
Kein-Römischi keines Wegs.

Mit persönlicher hoher Befriedigung begrüßt es die Dichterin aus adeligem Gebült, daß die «weise Schrift» da weiset den «schönen Adel des Landes», zu dem sie selbst in Beziehungen der Freundschaft und Verwandtschaft stehe, und sie ruft freudig aus:

Ich selber hab gelernet (sicher)
Der Freundschaft süße Seel'! Ein Herz da Liebe brennet
In Tugendlicher Flamme, vorans die Zier der Zeit
Krains Krone, Chr. und Schmuck, die Freundin meiner Sinne
Die nicht nur blos allein Ihr auch Mein Batterland
Mit Ihrer Tugend ziert; ' derwegen duß beginnen
Vor Alles Mich er, eut, weil sie dadurch bekant.

¹ Die Verfasserin macht selbst die Notiz hiezu: «Frau Maria Isabella Gräfin von Bünzendorf, geb. Gräfin Lamberg aus Krain.» Diese Gräfin Bünzendorf, geb. Lamberg (geb. 1638, gest. 1688) war die Tochter des Joh. Max Grafen Lamberg von der Ortenek'schen Linie (von Schloss Ortenek in Unterkrain) und der Judith Gräfin Brbna und war seit 1662 vermählt mit

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allernädigst

Se. k. und k. Hoheit dem Herrn Generalmajor Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, Commandanten der 38. Infanterie-Brigade, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des höchst-denselben von Sr. kön. Hoheit dem Herzog Alfred zu Sachsen-Coburg und Gotha verliehenen Großkreuzes des herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens zu ertheilen;

dem Vice-Admiral Maximilian Freiherrn von Pötner, Hafen-Admiral und Festungscommandanten in Pola, die Würde eines geheimen Rathes tagfrei zu verleihen;

die Uebernahme des Linienschiffs-Capitäns Karl Renvers auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzutun und demselben bei diesem Anlaß den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen;

anzubefehlen, daß dem Oberstleutnant Johann Lorenz, des Generalstabscorps, anlässlich seiner Enthebung vom Lehrfache am Stabsoffiziers-Curse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des mit Wartegebür beurlaubten Oberstleutnants Emerich Streitnfelds, des Infanterieregiments Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32, nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als zum Truppdiensste im Heere untanglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand anzutun;

anzubefehlen, daß dem Major Rudolf Freiherrn von Pötner und Höflein des Geniestabes, Geniedirector in Sarajevo, anlässlich der Enthebung von der Verwendung im Reichs-Kriegsministerium der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des Directors des hydrographischen Amtes Robert Müller auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzutun und demselben bei diesem Anlaß den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Nachsicht der Taxe zu verleihen;

die Uebernahme des obersten Marine-Land- und Wasserbau-Ingenieurs Karl Meeraus auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzutun und demselben bei diesem Anlaß den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen.

«Daher duß schöne Werk mich doppelt hoch erfreut mit der Betonung dieses tiefgefühlt Hochgenusses an Valvasors Darstellungen und Erzählungen aus Schloss- und Adelskreisen Krains in jenen Tagen eilt die hoch- und edelgemuthete Dichterin, «die tapfere deutsche Urania», an den Schluss ihres unserem berühmten Landsmannen gewidmeten Weihesanges, den sie also aussingen läßt:

Ein guter Sternen-Blick
Läßt dem Verdienst sein Recht, soviel Ehr' wiederfahren
Als Lettern in dem Buch und Stern am Himmelsthau.

Wir haben es bereits oben ausgesprochen, daß durch den Umstand des Erscheinens der «Ehre des Herzogthums Crain» in Nürnberg, beziehungsweise durch die Vermittlung Francisci's daselbst außer von der Freiherrin auf Seisenegg auch andere Dichterstimmen aus dem Süden des heutigen Deutschland das Werk unseres Valvasor lobpreisend begleiteten.

Da ist der Theologe Christoph Wegleiter (geb. zu Nürnberg 1659, gest. 1706), der seit 1679 Mitglied des Pegneßischen Blumenordens in Nürnberg, seit 1680 «gekrönter Dichter», von seiner Reise nach England und zum Besuche der Oxford University 1688, nach seiner Geburtsstadt Nürnberg zurückgekehrt, vom Rathe daselbst zum Professor der Theologie an der durch Kaiser Rudolf II. (1578) gegründeten Universität Altorff (im Nürnbergischen Gebiete) ernannt, ² gleichfalls zur Leiter greift, um des Valvasor Verdienst im Liede zu feiern.

Otto Sigmund Grafen von Bünzendorf (geb. 1638, gest. 1701) (Ed. Gaston Graf Pebernegg Ludwig und Karl Grafen und Herrn von Bünzendorf, Wien 1879. Stammtafel und p. 19.)

² Bederl, Universalhistoria altere Wissenschaften und Künste. Leipzig und Halle 1747, Band I bis III, p. 1925 f.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 12. Juni d. J. die Verzichtleistung des Gutsbesitzers Manfred Conte Vorelli di Brana auf die von ihm bekleidete Stelle des Präsidenten des Landes-Culturrathes für Dalmatien allernädigst zur Kenntnis zu nehmen und zu gestatten geruht, daß dem Genannten der Ausdruck der Allerhöchsten Anerkennung für sein vieljähriges erprobliches Wirken auf dem Gebiete der Landes-Cultur bekanntgegeben werde. Faltenhahn m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Juni d. J. dem pensionierten Oberrechnungs-Rath der General-Direction der Tabakregie Hugo Bausenwein tagfrei den Titel und Charakter eines Regierungs-Rathes allernädigst zu verleihen. Plener m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Juni d. J. dem Gewerbetreibenden Josef Bognar in Graz in Anerkennung der bei der Rettung mehrerer Menschen von dem Tode des Ertrinkens entwickelten Entschlossenheit und Thatkraft das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allernädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Die Wahl Casimir Périers.

Die erfolgte Wahl Casimir Périers zum Präsidenten der französischen Republik wird von sämtlichen Wiener Blättern sehr sympathisch begrüßt. «Unter traurigen Umständen», schreibt das «Fremdenblatt», «und in ernster Zeit übernimmt Casimir Périer als ehrenvolle Bürde eine Befugnis, deren Schwere man lange Zeit nicht genügend gewürdigt hatte. Männlich und pflichttreu, wie Casimir Périer ist, hat er sie sich gewiß niemals als Zierde, sondern als Aufforderung zu strenger Pflichterfüllung gedacht, und wird er, wenn sie ihm jetzt unter Umständen übertragen wird, die an ihn noch höhere Anforderungen stellen, als selbst ein voraussichtsvoller Staatsmann erwecken konnte, sicherlich auch diesen zu genügen wissen. Die Wünsche der ganzen gebildeten Welt werden ihn bei seinen Bemühungen zur Vertheidigung der Gesellschaft begleiten.»

Er, der selbst Vielgereiste im Zeitalter des allgemeinen Reisens, bei nicht weniger mehr des Modest als Bildungsreisens, hebt es als bei unserem edlen Freiherrn besonders anerkennenswert hervor, daß er reiste wie nicht viele reisen:

Ein andrer Wandler gafft nach eitem Wollust-Land,
Er forschte nach dem Reich der nun bestürzten ³ Türken
und wadete mit Frecht durch Libjens düren Sand;
Europa fandt ihn nicht in ihren Kreis bezirkten.
Nachdem das edle Train den Reis-Lauf hat gehemmt,
so übt er seinen Kiel, zeigt, daß Er in der Ferne
Zwar wohl erfahren sei und doch zu Hauß nicht fremd
Er lernte, daß Er lehr und lehret, daß Er lerne
Es gab uns seine Hand schon manche Beder-Schrift:
Doch diese neulichste wird um die Wette streiten
Darinn Er Seinem Train und Sich ein Denkmal stift
Zu Troß dem tollen Grimm des Reides und der Zeiten.

Die Schlussbetrachtung über Valvasors Schaffen und die Theilnahme «von Francisci's kluger Hand» an dem Werke — wobei die Frage einsließt, wie der Freiherr bei seinen anderen Geschäftten und im Kriegsgewühl die Muße zu seinen Forschungen und Arbeiten gefunden — gipfelt aber in dem monumentalen Saße, wie des erleuchteten Mannes «Zeit so gar nüchlich angelegt gewesen» und «hätt' Er nichts gethan, als dieses Werk geschrieben!» und dieser Dichter unterzeichnet seine Widmungsverse mit den Worten: «Diesen wosverdienten Ehren-Zuruf erfüllte sich mit andern anzufügen Christophorus Wegleiter Prof. Pub. Alt.»

³ Nach den Sagen von Wien (1683) und Osen (1686). Anmerkung des Verfassers.

⁴ Hindeutung auf Valvasors vor der «Ehre des Herzogthums Crain» erschienene topographische Arbeiten über Krain und Kärnten.

«Die Wahl Périers,» sagt die «Neue freie Presse», «Bedeutet den unabgängigen Entschluß des französischen Bürgertums, sich durch Schrecken und Mord nicht einschüchtern zu lassen; sie ist eine würdige und mutige Antwort auf das Attentat... Es war heute ein großer Tag für Frankreich, und er hat ein glückliches Ereignis gebracht, denn ein tüchtiger, kluger, energischer Mann ist im Staatswagen von Versailles nach Paris gebracht worden. Durch seine Wahl ist in den Vordergrund der europäischen Politik eine bedeutende Individualität gerückt worden, die, getragen vom Vertrauen des Volkes, das Heil der französischen Republik, den innern und den äußern Frieden mit unermüdlicher Hingabe schützen wird.»

Die «Presse» ist überzeugt, die Wahl Casimir Périers werde im ganzen Lande von allen Patrioten, die den Ordnungsparteien angehören, mit Befriedigung begrüßt werden. Sein Name sei ein Programm geworden seit der kurzen Dauer seines Ministeriums. Seit Thiers ist Casimir Périer wieder der erste Präsident, dem große staatsmännische Begabung und ein fester Wille, diese in einer bestimmt vorgezeichneten Richtung geltend zu machen, nachgerühmt werden kann.

Das «Neue Wiener Tagblatt» sieht in der Wahl Casimir Périers ein Symptom dafür, daß das bürgerliche Ordnungsbedürfnis nach all den anarchistischen Ungeheuerlichkeiten, deren Schauplatz Frankreich im letzten Jahre gewesen ist, nunmehr elementar nach Geltung ringt.

Politische Uebersicht.

Laibach, 30. Juni.

Es ist nunmehr endgültig festgestellt worden, daß die Delegationen für Freitag den 14. September nach Budapest einberufen werden sollen. Se. Majestät der Kaiser wird sich nach Besuch der Lemberger Ausstellung am 12. September nach Budapest begeben, wo der Empfang der Delegationen am 16. September stattfinden wird. Am 17. begibt sich Se. Majestät über Wischograd nach Balassagyarmat zu den Schlussmanövern des Budapester und Kaschauer Corps, um sodann vom 23. ab für längere Zeit in Budapest Aufenthalt zu nehmen.

Die jetzige Session des ungarischen Reichstages soll, nach der Absicht der Regierung, ausnahmsweise nicht mit königlichem Rescript vertagt werden, damit die beiden Häuser voneinander unabhängig die Wiederaufnahme der Berathungen für verschiedene Zeitpunkte anberaumen können. Das Magnatenhaus soll nämlich parallel mit der Delegationsession noch Ende September die restlichen kirchenpolitischen Vorlagen durchberathen, währenddem das Abgeordnetenhaus erst Anfangs October zusammenentreten würde, um den nächstjährigen Voranschlag und auch den bereits ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Gemeinde-Organisation entgegenzunehmen und in den Ausschüssen zu verhandeln.

Das ungarische Abgeordnetenhaus verhandelte gestern nach der dritten Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Besteuerung des Totalisateurs die Stempelvorlage. Referent Edmund Böldy empfiehlt die Vorlage zur Annahme, da dieselbe geeignet sei, das ganze Stempelwesen zu ordnen. Nach einer kurzen Debatte ergreift Ministerpräsident Doctor Wekerle das Wort, um die Vorlage eingehend zu begründen. Hierauf wurde die Vorlage im allgemeinen angenommen. Es wird in die Specialberathung eingegangen und die Vorlage nach einer längeren Debatte auch in den Details erledigt. Nur ein Modificationsantrag des Justizministers Szilagyi und ein

Antrag des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle werden angenommen. Hierauf werden noch mehrere Vicinalbahn-Vorlagen erledigt. Die nächste Sitzung findet heute statt. Tagesordnung: Dritte Lesung der gestern verhandelten Vorlagen und die Wahlen in die Delegation.

In der französischen Kammer verlas gestern der Präsident ein Schreiben, mit welchem Casimir Périer seine Demission als Präsident der Kammer gibt. Die Kammer beschloß, corporativ an der Leichenseihe teilzunehmen und votierte einhellig einen Credit von 110.000 Francs für die Leichenseihe. Der Vorsitzende sagte, er habe anlässlich des Ablebens Carnots zahlreiche Adressen erhalten, und brachte daraus diejenigen zur Verlesung, welche von den Kammern und den Senaten von Italien, Spanien, den Vereinigten Staaten und Belgien, von dem Schweizer Nationalrath, vom Hamburger Senat u. s. w. ausgegangen sind. Die Verlesung wurde mit warmem Beifall aufgenommen. Nächste Sitzung Dienstag. — Der Senat votierte einhellig den Credit für die Leichenseihe Carnots und vertrug sich bis Dienstag. — Burdeau erklärte heute dem Präsidenten Périer, er glaube nicht, daß seine Gesundheit ihm es ermöglichen werde, die Regierungslasten auf sich zu nehmen. Casimir Périer hatte vormittags eine Unterredung mit Challemel-Lacour über die Lage und forderte sodann Dupuy auf, die Mission der Cabinetsbildung zu übernehmen. Dupuy wird sich morgen beim Präsidenten einfinden.

Im englischen Unterhause erklärte Parlaments-Secretär Grey am 25. d. M. Großbritannien besitzt freies Transitrecht in dem durch Artikel III. des zwischen England und dem Congo-Staate getroffenen Abkommens bezeichneten Districte. Auf Grund der Berliner Acte sei das Recht des Baues einer Telegraphen-Linie durch Artikel V. des Abkommens vom 12. Mai gesichert. — Sir W. Harcourt erklärte auf eine Anfrage, ob sich die Regierung angesichts der Ermordung Carnots durch einen Anarchisten bestreben werde, mit den anderen europäischen Mächten Mittel zur Verhinderung solcher Verbrechen zu finden, diese Frage für zu weitreichend, um als Antwort auf eine Frage behandelt zu werden.

Bei Besprechung der Wahl Casimir Périers erklärt das «Journal de St. Petersbourg»: Diese Wahl werde auch im Auslande eine günstige Aufnahme finden, wo man überzeugt ist, daß Casimir Périer, wie er selbst betonte, suchen werde, seine Pflicht voll und ganz zu erfüllen; aber gleichzeitig habe der Nachfolger Carnots das Bewußtsein seiner moralischen Verantwortlichkeit und sehe auch sicherlich Kämpfe gegen mehrere Gruppen der republikanischen Partei voraus. Das Blatt schließt: Périer zeigte bereits, daß er Festigkeit mit Mäßigung zu verbinden wisse. Man könne darauf rechnen, daß er allen Stürmen die Stirne bieten und mit seinem Ansehen die Weiterentwicklung Frankreichs in die Bahnen friedlichen Fortschrittes leiten werde.

Der Sultan hat dem Könige Alexander von Serbien den Verdienst-Orden Rischani el Imitaz verliehen. Donnerstag abends fand im Yildiz-Kiosk ein Diner zu 80 Gedecken statt, an welchem die Chefs aller diplomatischen Missionen, mit Ausnahme des französischen Botschafters Cambon, der Großevezier, die Minister, die obersten Civil- und Militär-Funktionäre, die Mitglieder des kaiserlichen Hofstaates und das Gefolge des Königs von Serbien teilnahmen. — Am 29. d. M. hat König Alexander die Botschafter und Gesandten der fremden Mächte in Audienz empfangen.

Der Verband der amerikanischen Eisenbahnarbeiter bejubelt die Zahl der Streikenden in dem

Pullman-Boykott auf 40.000. Man glaubt, daß ihre Zahl bis abends auf 80.000 steigen werde.

Die türkische Regierung hat die Demission des armenischen Patriarchen, Erzbischofs, Aschikian, angenommen.

Wie den «Daily News» aus Constantinopel gemeldet wird, gestattete die Pforte dem englischen Dampfer «Science» die Weiterreise durch die Dardanellen infolge der Versicherung, daß die an Bord befindlichen Kanonen der britischen Regierung gehören.

Nach Meldungen aus Ecuador wurde die dortige Marine verstärkt.

Aus Rio Grande wird vom 28. Juni gemeldet: Die Truppen Saraiva's wurden geschlagen.

Die italienische Kammer genehmigte das gesamte ministerielle Project betreffend die finanziellen Maßnahmen in geheimer Abstimmung mit 180 gegen 74 Stimmen. Das Resultat wurde sehr günstig aufgenommen. Viele Deputierte schüttelten den Ministern die Hände. Die Sitzung wurde dann aufgehoben.

Die spanische Regierung brachte einen Gesetzentwurf betreffend die Unterstützung der Eisenbahn-Gesellschaften ein. Die Vorlage nimmt eine Erhöhung der Personalarife für Reisende erster und zweiter Classe, die Schaffung einer speziellen Gebühr für Ladens und Abladen der Waggons sowie eine Taxe für die Einfuhr der Waggons in die Bahnhöfe in Aussicht. Die Eisenbahn-Gesellschaften werden den Transporttarif für Cerealiens, Wein, Fleisch und Kohlen um 10% herabsetzen müssen. Der Staat übernimmt für die neu zu erbauenden Linien eine 6% Zinsengarantie unter der Bedingung, daß die Coupons der neuen Titres in Pesetas gezahlt werden.

Tagesneuigkeiten.

— (Seine Exzellenz Herr Handelsminister Graf Wurmbraud) inspicierte am 28. v. M. in Begleitung des Betriebsdirectors, Regierungsrathes von Kolosvár, sämmtliche Bureaux der Betriebsdirection der galizischen Staatsbahnen. Hierauf begab sich der Herr Minister in das Post- und Telegraphengebäude und besichtigte dasselbe in Begleitung des Hofrathes Seferowicz-Bubicz und des hiesigen Postdirectors Davidowksi. Gegen Mittag kam der Herr Minister mit dem Statthalter Grafen Badeni und dem Hofrathen Ritter von Laskowski in das Vocal der hiesigen Handelskammer, wo Seine Exzellenz vom Präses Baranowski und dem Bureauchef Dr. Weigel sowie den zahlreich erschienenen Mitgliedern der Handelskammer begrüßt wurde. Der Herr Minister ließ sich die einzelnen Persönlichkeiten vorstellen und besprach die galizischen Handels- und Industriebeziehungen. In Lemberg kam derselbe am 29. v. M. nachmittags in Begleitung des Statthalters Grafen Badeni an. Am 30. v. M. besuchte der Herr Handelsminister die Landesausstellung, erhielt gestern Audienzen, besuchte industrielle Etablissements sowie die Handelskammer.

— (Seine Exzellenz der Präsident des Abgeordnetenhauses), Freiherr von Chlumecky, ist zum Sommeraufenthalt in Auffee am 28. v. M. eingetroffen.

— (Der Rector der Wiener Universität) hat einer Deputation der Studenten erklärt, daß wegen des polizeilichen Verbotes die Versammlung der Hochschüler innerhalb der Universität nicht stattfinden könne; er sei jedoch bereit, falls Garantien für einen ruhigen Verlauf einer Versammlung, welche außerhalb der Universität abzuhalten wäre, gegeben würden, eine neuere Eingabe der Studenten an die Polizei zu unterstützen.

einer gleichmäßig fortschreitenden Entwicklung dürfen wir das beste hoffen; wir wollen deshalb nicht, daß eine Störung eintritt, die das Werk langer Fürsorge mit einem Schlag vernichtet. Versprich mir, daß du bei einer Begegnung mit dem Bruder deiner Mutter dich nicht aufregen willst!»

Hanna blickte sprachlos auf die Tante, die mit kalten, gleichmäßigen Worten ihr etwas verkündete, was für sie doch ein Übermaß von Glück in sich barg. Onkel Karl unter den Lebenden! Und sie sollte ihn sehen!

«Tante Ann, ich werde ganz ruhig sein!»

Die Worte kamen leise, kaum hörbar über ihre Lippen, aber dennoch gaben sie Kunde von der gewaltigen Erregung ihres Herzens. Nur nicht für Frau Ann.

«Siehst du, Hanna, jetzt bist du wieder ein vernünftiges Kind, mit dem man vernünftig überlegen kann,» sagte die Commerzienrätin, indem sie zärtlich die Wange des jungen Mädchens zu streicheln versuchte. Und Hanna schrak nicht vor dieser Berührung zurück, wie sie sonst zu thun pflegte. Ihre Gedanken weilten weitab von der Gegenwart; sie träumten den Moment voraus, in welchem sie dem Bruder ihrer Mutter zum erstenmale gegenüberstehen würde.

Und der sehnlichst erwartete Moment kam und wirkte auf beide Theile förmlich erschütternd.

(Fortsetzung folgt.)

Gefehrlos.

Roman von F. Alina.

(20. Fortsetzung.)

In sichtlich leidenschaftlicher Erregung waren diese Worte gesprochen worden. Die bleichen Wangen des jungen Mädchens hatten sich höher gefärbt, ihre gewöhnlich schlaffe, müde Haltung war wie verschwunden und hochaufgerichtet stand sie der Tante gegenüber, in keiner Weise das Bild einer Hilfsbedürftigen und Leidenden, sondern vielmehr einer ihr Recht Fordernden.

Die Commerzienrätin war unwillkürlich einen Schritt zurückgewichen. Sie war überrascht, erschrocken. Zu keiner Zeit hätte ihr diese Wandlung, die mit Hanna vorgegangen zu sein schien, unwillkommener sein können. Sie rang einen Augenblick nach Fassung und nach den rechten Worten, um diesem leidenschaftlichen Gefühlausbruch verständig zu begegnen.

«Arme Hanna, welchen falschen Vorstellungen bist du wieder zum Opfer gefallen!» glaubte sie, dieselben endlich gefunden zu haben. «Ist es möglich? Du um eine Last! Hast du jemals durch unsere Bemühungen um dich einen solchen Eindruck empfangen? Du bist stark, ja, aber du kannst gesunden, wenn du dich willig in die Anordnungen fügst, die ärztliche Kunst für dich als notwendige erkennt.»

Welch einen einschmeichelnden Klang diese Frau, der wirkliche Herzentspannungen stets fremd geblieben

waren, in ihre Worte zu legen verstand, so daß selbst der kalte, sich immer gleich bleibende Ausdruck ihrer Augen die Wirkung dieser Worte abzuschwächen nicht imstande war.

«Hanna, fühlst du dich stark genug, eine große Freude zu ertragen?» fuhr sie fort, während sie mit scharfem Blick das junge Mädchen beobachtete. «Ist dir etwa bekannt, daß deine Mutter noch einen Bruder hatte!»

Die Worte machten einen großen Eindruck auf Hanna. Abermals stieg das Blut in ihr bleiches Gesicht. Erwartungsvoll richteten sich ihre Augen auf die Commerzienrätin.

«Ja, meine Mutter sprach zuweilen von einem Onkel Karl. Sie hat ihn in den letzten zwei Jahren ihres Lebens als einen Todten betrauert. Tante Ann, lebt er noch?»

In Hanna's Augen leuchtete es plötzlich auf.

«Er lebt noch!» lautete die Antwort.

«O, mein Gott, er lebt! Die Mutter hat ihn sehr lieb gehabt! Wo ist er? Wann werde ich Onkel Karl sehen?»

Die mit Eßstäbe ausgestoßenen Worte schienen die Commerzienrätin heftig zu beunruhigen.

«Du wirst ihn sehen, Hanna, sobald du mir versprichst, dich ruhig und gesetzt zu verhalten.» antwortete sie der Richter mit Gemessenheit. «In der letzten Zeit hat dein Gesundheitszustand sich gebessert; bei

— (Menschlicher Raubmord.) Vor dem Wiener Schwurgerichte unter dem Vorsitz des Landesgerichtspräsidenten Grafen Lamenzan fand die Verhandlung wegen des menschlichen Raubmordes statt, dessen Schauspiel in der Nacht vom 27. auf den 28. Mai die Wiese im Inundationsgebiete des Donaustromes in der Nähe der Kaisermühlen war. Angeklagt ist der 25jährige Fabriksarbeiter Johann Königsberger, welcher am 29. Mai den Geschäftsdienner Josef Pezina wegen einer Barzahlung von 60 kr. grausam ermordete. Der geständige Angeklagte wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt.

— (Hochverrathsproces.) In dem in Prag geheim durchgeföhrten Hochverrathsproces gegen Zdenko Matějček, 16 Jahre alt, Johann Kolečko, ebengleich 16 Jahre alt, und den 18jährigen gewesenen Statisten Ferdinand Schütt wurde am 28. Juni nachmittags nach 4 Uhr das Urtheil gesprochen. Die drei Angeklagten wurden des Verbrechens des Hochverrathes, der Majestäts-Beleidigung, der Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, der öffentlichen Gewaltthätigkeit und des Diebstahles, des Vergehens des Auslaufes und der Übertretung der Ehrenbeleidigung wie des Waffenpatentes schuldig erkannt. Es wurden demgemäß verurtheilt: Matějček und Kolečko zu je zwölf Jahren schweren Kerkers, verschärft durch Fasten, Dunkelhaft und hartes Lager in jedem Vierteljahr und überdies an jedem 6. März; Schütt zu dreizehnmonatlichem Kerker und einmaligem Fasten in jedem Monate. Die beiden Erstgenannten verließen nach der Urtheilsverkündigung lachend den Gerichtssaal.

— (Die Vorgänge in Frankreich.) Nach einer Meldung des «Soleil» aus Marseille haben die bei den dortigen Aufführungsarbeiten beschäftigten Franzosen die Arbeit eingestellt und fordern die Entlassung der italienischen Arbeiter.

— (Amsterdam.) Im Processe gegen die Amsterdamer Banknotenfälscher verurtheilte das dortige Tribunal den Fälscher der falschen Banknoten, Krausse, zu fünf Jahren, Tobaerts zu vier, Thumm zu drei, van Niemt, Frey, Rempt, Keeze zu zweieinhalb, Sinnige und Arntz zu zwei Jahren Buchthaus; Doeschke wurde freigesprochen.

— (Aus Petersburg.) Am 27. v. M. trat im Departement der Eisenbahnen ein aus Delegierten mehrerer Ministerien und Vertretern von Kohlenindustriellen bestehender Congress zusammen zur Ausarbeitung endgültiger Regeln über den Frachtransport in Waggons, welche Privatpersonen gehören. Über den Stand des Flachsbauens zu Anfang Juni werden folgende officielle Daten bekannt: Die Aussaatfläche hat sich im Vergleiche zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. In vielen Gouvernements hat der Flachs theils infolge der Dürre theils durch die Kälte gelitten; gut steht der Flachs in den Gouvernements Kurland, Kowno, Nowgorod, Kostroma, Jaroslaw, Wladimir und Perm. Im allgemeinen hegt man für den Gesamtausfall der Flachsernte keine Befürchtungen.

— (Cholera.) Weder aus Galizien noch aus der Bukowina liegt eine Meldung über eine Erkrankung oder einen Todesfall an Cholera vor.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Stempel.) Aus Anlass einer Anfrage hat das k. k. Finanzministerium den unterstehenden Behörden und Amtmännern eröffnet, dass die Bestätigungen, welche die Gemeindevorsteherungen im Sinne des § 271 b der Verordnung vom 15. April 1889, R. G. Bl. Nr. 45, den Gesuchten der Wehrpflichtigen um Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Bezirkes über die Richtigkeit der Gesuchsangaben beifügen, nach T. P. 117 lit. m des Gebürgesgesetzes die bedingte Gebürenfreiheit genießen, diese Bestätigungen somit für den Fall, als sie zu einem anderen als dem gebürgten Zwecke verwendet werden, der Gebühr von 50 kr. unterliegen.

— (Aufsichtsrecht der Behörden.) Eine für die Gewerbetreibenden wichtige Entscheidung hat am 28. v. M. der Verwaltungsgerichtshof gefällt. Dieselbe betrifft das Aufsichtsrecht der politischen Behörden über die Genossenschaftsausschüsse. Das Handelsministerium hatte als oberste Instanz einen Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Landskron bestätigt, wonach der Gewerbegenossenschaft in Böhmischem Trübau die Verpflichtung auferlegt worden war, ihre Ausschusssitzungen der politischen Behörde anzuzeigen. Gegen diesen Auftrag erhob die genannte Corporation eine Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof. Der Verwaltungsgerichtshof, welchem der erste Präsident desselben, Graf Belcredi, präsidierte, verwarf die Beschwerde mit der Begründung, dass die Genossenschaftsorgane verpflichtet seien, die Ausschusssitzungen der Behörde anzumelden, und dass die Behörden befugt seien, ihre Delegierten zu denselben zu entsenden.

— (Militärisches.) Zur heurigen Übungskreise der Böglings der k. u. k. Theresianischen Militär-Akademie in Wiener-Neustadt, von welcher wir unlängst kurze Notiz nahmen, geht uns nunmehr die Mittheilung zu, dass am 18. und 19. Juli 1. J. 1. Offizier, circa 50 Böglings und 6 Mann in der Umgebung von Krainburg und 1. Offizier, circa 50 Böglings und 6 Mann von Leingensfeld nach Asp und in der Umgebung von Beldes, ferner vom 16. bis 19. Juli eine zweite Abteilung, bestehend

aus der gleichen Zahl von Offizieren, Böglings und Mannschaft, von Ober-Gerlach nach Neumarkt und in der Umgebung von Radmannsdorf und Beldes die taktischen Übungen im Kronlande Krain vornehmen werden. — o.

— (Erweiterung der Volksschule in Adelsberg.) Der k. k. Landesschulrat hat im Einvernehmen mit dem k. k. Landesausschusse vom Schuljahr 1894/95 angefangen die Umwandlung der jetzigen vierklassigen Volksschule in Adelsberg, an welcher drei Parallelabtheilungen für Mädchen bestehen, in eine fünfklassige, deren zwei oberste Classen aus je einer Parallelabtheilung für Knaben und Mädchen zu bestehen haben, bewilligt.

— (Zur Förderung der Einwanderbereitung), welcher Zweig der ländlichen Hausindustrie sehr im Abnehmen begriffen ist, gedenkt das Ackerbau- und Landwirtschaftsministerium im Vereine mit den Landwirtschaftsgesellschaften manches in Anregung zu bringen. Vorerst sollen durch Belehrung in den Schulen und Landwirtschaftsfilialen die Landwirte zum neuerslichen fleißigeren Flachs- anbau ermuntert und dann belgische Maschinen für das Flachsbrechen eingeführt werden, da sich die ländliche Bevölkerung vielsach schon das Flachsbrechen mit ihren primitiven Werkzeugen abgewöhnt hat.

— (Brandstifter.) Wie man uns aus Stein mittheilt, brach in der mit Stroh eingedeckten, isoliert gelegenen Kaische des Michael Fež zu Groß-Mannsburg auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus und scherte dieselbe und die Wirtschaftsgebäude, bestehend aus dem Stalle, der Dreschstalle und der Harpse, vollständig ein. Das Bieh und die Einrichtungsgegenstände wurden gerettet. Fež, welcher hierdurch einen Schaden von 600 fl. erlitt, ist mit dem Betrage von 550 fl. versichert. Menschenleben oder deren Beschädigungen sind nicht zu beklagen. Am Brandplatze erschien die freiwillige Feuerwehr von Mannsburg. Dies ist der vierte Brand im Verlaufe von wenigen Wochen in Mannsburg; es ist daher anzunehmen, dass sämtliche Brände von Verbrecherhänden gelegt wurden. Nach dem Brandstifter wurde zwar von der k. k. Gendarmerie, namentlich in der letzten Zeit, intensiv gesucht, jedoch bisher ohne Erfolg. Seit Mitte Juni d. J. sind in Groß- und Klein-Mannsburg je zwei Mann von der Gemeinde als Nachtwachen, welche die ganze Nacht hindurch patrouillieren, aufgestellt worden, ohne dass es auch diesen gelungen wäre, den Brandstifters ansichtig zu werden. Da sich die Bevölkerung bereits in begreiflicher Aufregung befindet, so soll sowohl zur Verhüting derselben als auch behufs Aussöhnung des Verbrechers der Mannsburger Gendarmerie-Posten verstärkt werden. Auch werden in den Nachbargemeinden Nachtwachen aufgestellt.

— (Weingärten mit amerikanischen Reben in Krainburg.) Der Staat unterhält in Krainburg Anlagen mit amerikanischen Rebsorten in Landstraße, im Wippachertiale, in Draschitz bei Möttling und in Tschernembl. Das Land selbst hat außer den Anlagen bei der Weinbauschule in Stauden noch eine Rebschule beim Zwangsarbeitshause in Laibach angelegt. Von den landwirtschaftlichen Filialen haben sich Weingärten erworben: die Filiale in Gürkfeld (3), die Filiale in Rudolfswert (in Weißkirchen) und die Filiale in Landstraße. Die erst jüngst ins Leben gerufene Filiale in Čatež bei Treffens sowie die landwirtschaftliche Filiale in Möttling sind gleichfalls im Begriffe, Weingärten mit amerikanischen Reben anzulegen.

— (Die Schischlaer Feuerwehr) veranstaltete gestern anlässlich der Einweihung ihres neuen Depots Festlichkeiten, die unter Theilnahme mehrerer Feuerwehrvereine und bei Anwesenheit eines zahlreichen Publikums in bester Ordnung verliefen. Das nachmittags im Kosler'schen Bräuhausegarten arrangierte Volksfest erfreute sich eines großen Zuspruches, und es fanden die Productionen der Musik sowie auch das übrige Gebotene dankbare Anerkennung.

— (Aufgefundeine Leiche.) Am 29. v. M. wurde im Saveflusse nächst St. Agatha die Leiche eines circa 50 Jahre alten, 175 Centimeter großen unbekannten Mannes aufgefunden. Derselbe hatte braune, melierte Haare, ovales Gesicht, stumpfe Nase, proportionierten Mund, gute Zähne, einen kurzgeschnittenen Schnurrbart und am rechten Arme eine acht Centimeter lange alte Narbe. Bekleidet war er mit einem schwarzen Rocke, fischer Weste und mit dunkelblauer Stoffhose, auf welcher inwendig der Name «Blžić» aufgeschrieben steht. Seine Wäsche ist ungemärkt, sämtliche Kleidungsstücke sind sehr gut erhalten. Außerdem war bei der Leiche auch ein rothes Sacktuch mit blauem Rande in einer Ecke mit «M» aus weißem Zwirn gemärtelt, ferner ein weißes ungemärteltes Sacktuch, ein Gebetbuch mit dem Titel «Seraphisches Regelbuch, Mitglied des dritten Ordens», schließlich ein Kamm und ein Lotzotzettel. Bei der gerichtlich vorgenommenen Obduktion wurden keine Spuren einer Gewaltthätigkeit entdeckt, und wurde die Leiche sohin auf dem Ortsfriedhofe St. Agatha, polit. Bezirk Stein, begraben.

— (Rauhhandel.) Am 24. v. M. 3 Uhr früh geriet der Kaischlersohn Johann Učakar von Großdörf und der Taglöhner Mathias Kovačić in Snožet in einen Wortwechsel, welcher bald in eine Balgerei ausartete, wobei Kovačić dem Učakar einen Messerstich in die Herz.

gegend und fünf Stiche in den Hals versetzte und ihn schwer verwundete. Učakar dagegen brachte dem Kovačić eine Kopfwunde, eine Wunde am rechten Ohr und eine Hautabschürfung über dem linken Auge bei. Die Verlebungen des Kovačić sind leichte.

— (Schadeneuer.) Am 28. d. M. um halb 3 Uhr früh ist auf dem Dachboden des Hauses des Karl Favoršek in Stein Nr. 60 Feuer ausgebrochen, welches den Dachstuhl dieses Hauses gänzlich einäscherte. Das Feuer ergriff das Haus der Wirtin Josefa Brečer Nr. 59 und vernichtete ebenfalls zum größten Theile den Dachstuhl. Die Nachbarhäuser des Johann Potočnik und des Franz Sterle standen in großer Gefahr, blieben jedoch durch das rasche und energische Eingreifen der Steiner Feuerwehr verschont. Der hierdurch verursachte Schaden beträgt bei Favoršek circa 1000 fl. und bei der Josefa Brečer 1500 fl., ferner erlitt Johann Potočnik einen Schaden von 100 fl. und Franz Sterle einen solchen von 150 fl. Alle Beschädigten sind versichert, und zwar Favoršek auf 1200 fl., Brečer auf 1000 fl. und Sterle auf 500 fl. Die Höhe der Versicherungssumme des Potočnik konnte jedoch nicht erhoben werden, da der Genannte seinen Wohnsitz in Domžale hat. Auf welche Weise das Feuer zum Ausbrüche kam, konnte bis nun nicht ermittelt werden, doch wird vermutet, dass dasselbe gelegt wurde. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, dass es durch irgend eine unvorsichtige feuergefährliche Handlung von Seite der Parteien entstanden ist, indem dasselbe nach Angabe des Sicherheitswachmannes Johann Kolmann von Stein und der Maria Ferin, welche auf dem Brandplatze zuerst erschienen, nächst dem Rauchfang, wo Karl Favoršek circa zwei Centner Heu aufbewahrt hatte, ausgebrochen ist. Bei der Löschung des Feuers erlitt der Buchbinder Karl Resch von Stein Nr. 67 eine schwere Verlebung.

— (Totschlag.) Am 25. Juni gegen 12 Uhr nachts entstand auf der Straße in Lustthal zwischen den Burschen Andreas Ogrin, Franz Boje und Jakob Majdič von Videm und anderen neun Burschen aus Podgora und Kleče nach einem Wortwechsel eine Rauhheit, bei welcher Jakob Majdič dem Johann Tekavc einen Messerstich in den rechten Oberschenkel und einen in die linke Bauchhöhle und dem Johann Tekel einen Stich in die rechte Bauchhöhle und einen in das Herz beibrachte. Johann Tekel gab gleich nach den erhaltenen Messerstichen seinen Geist auf, Johann Tekavc dagegen ist lebensgefährlich verletzt. Die Burschen Jakob Majdič, Johann Vidmar und Franz Marinšek wurden arretiert und dem k. k. Bezirksgerichte Egg eingeliefert.

— (Verunglüct.) Besitzer Johann Benedik aus Srednjavaš, welcher am 13. Juni während der Heimfahrt von Krainburg bei Srednjavaš in angehittertem Zustande von seinem Wagen stürzte und sich eine innere Verlebung beizog, ist am 28. v. M. infolge dessen gestorben.

— (Spende.) Se. Durchlaucht Fürst Karl Auersperg, Herzog von Gottschee, hat auch heuer wieder dem Gymnasial-Unterstützungsvereine zu Gottschee als dessen Protector die hochherzige Spende von 500 fl. gewidmet.

— (Personalsnachricht.) Bei der am 27. v. M. vorgenommenen Wahl des Bezirksstrafenvorstandes für den Conkurrenzbezirk Radmannsdorf wurden die Herren Alexander Roblek in Radmannsdorf zum Obmann und Andreas Jurgele aus Otoček zu dessen Stellvertreter gewählt.

— (Ernennungen im Postdienste.) Zu den von uns bereits gebrachten Postofficials-Ernennungen tragen wir noch nach, dass im Bezirk der Post- und Telegraphen-Direction in Triest ernannt wurden: die Postassistenten Herren August Lopaine, Vincenz Mosettig und Johann Kutalek.

— (Ertrunken.) Am 24. Juni 1. J. abends ist die 45jährige ledige Einwohnerin Katharina Naglič aus Oberzellach bei einem Epilepsieanfall in die bei ihrem Wohnhause befindliche Badewanne gefallen und darin ertrunken.

— (Maler Ludwig Graf.) In Beldes ist am 29. v. M. der bekannte Wiener Maler Ludwig Graf verschollen. Maler Graf litt schon seit längerer Zeit an einem Neugebilde der Lunge. Vor ungefähr vier Wochen noch war er zum letztenmale im Künstlerhause und begab sich kurze Zeit darauf von Wien nach Beldes, wo er Genesung und Erholung von seinem Leiden erhoffte. Das Leichenbegängnis fand gestern im Beisein der hinterbliebenen trauernden Familie in Klagenfurt statt.

— (Curliste.) In der Zeit vom 21. bis 27. Juni sind in Abbazia 85 Curgäste angekommen. In den Monaten Juli und August concertiert die Curnmusik jeden Mittwoch und Samstag nachmittags von 5 bis halb 7 Uhr bei günstiger Witterung im Parke, bei ungünstiger Witterung im Café «Quarnero»; an denselben Tagen abends von 8 bis 10 Uhr in den Gartenlocalitäten des «Hotels Stesani».

— (Den Sohn erschossen.) Man schreibt aus Capodistria, 27. v. M.: Der Wirt Jakob Pečenko wollte gestern abends eine Käze erschießen, die sich in seinem Locale herumtrieb. Statt die Käze traf aber der unglückliche Schütze seinen eigenen achtjährigen Sohn Humbert, der über zwei Sessel ausgestreckt schlief. Die Kugel drang dem Knaben ins Herz; er blieb auf der Stelle tot.

— (Sanitäres.) Der Verlauf der in einigen Ortschaften der Gemeinde Franzdorf herrschenden Scharlachepidemie ist günstig, denn derselbe ist in Abnahme begriffen und in den Ortschaften Nischouz, Laze und Bressowitz gänzlich erloschen. Der Ort Franzdorf weist nach der letzten ärztlichen Erhebung 22 Zuwächse und im ganzen 27 Kranke auf. Seit dem Ausbruche dieser Epidemie erkranken 121 Kinder, von denen 66 genesen und 20 gestorben sind. Alle eingeleiteten sanitäts-polizeilichen Maßregeln werden von der Bevölkerung befolgt, nur mit der Isolierung der Kranken hat es seine Schwierigkeiten, was bei der armen Landbevölkerung leicht begreiflich ist. Die Schulsperrre dauert fort. — o.

— (Schwere Verlezung.) In der vergangenen Nacht wurde ein Civilist von einem Corporal des 27. Infanterie-Reg. in der Hilscher-Gasse durch einen Bajonettstich schwer verletzt. Die Veranlassung soll ein im Gasthause vorausgegangener Wortstreit gegeben haben.

Neueste Nachrichten.

Se. Majestät der Kaiser in Trient.

Se. Majestät der Kaiser verließen auf der Reise nach Trient in San-Michele den Zug, wo sich mehrere Deputationen zur Beprüfung des Monarchen eingefunden hatten. Se. Majestät geruhten einige derselben durch Ansprachen auszuzeichnen.

Se. Majestät der Kaiser traf programmgemäß am 30. Juni in Trient ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Statthalter, vom Fürstbischofe, dem Corpscommandanten und den Vorständen der Localbehörden empfangen. Auf dem Perrone war eine Ehrencompagnie aufgestellt. Als der Hofzug die Station Gardolo passierte, wurden die Festungsläden gehisst. Unter Kanonendonner und Glockengeläute fuhr der Zug in die Station ein. Die massenhaft herbeigeströmte Bevölkerung bereitete dem Monarchen begeisterte Ovationen.

Se. Majestät verließ den Hofzug und reichte dem Statthalter die Hand. Hierauf hielt der Landeshauptmann eine italienische Ansprache, in welcher er namens der Provinz den tiefgefühlt Dank für den gnädigen Besuch Südtirols durch den erlauchten Monarchen ausdrückte und hervorhob, dass im Herzen jedes Bürgers des Landes der Jubel über diesen Besuch Sr. Majestät freudigsten Wiederhall finde. Mit heissen Segenswünschen für den Kaiser und die Kaiserin schloss die Ansprache.

Se. Majestät der Kaiser erwiderte die Ansprache italienisch. Se. Majestät gab der Freude Ausdruck, den Süden Tirols wieder besuchen zu können und dankte dem Landeshauptmann für die Huldigung. Sodann hielt der Vizebürgermeister von Trient eine Ansprache, welche Se. Majestät abermals italienisch erwiderte.

Der Kaiser dankte für die im Namen Trients zum Ausdruck gebrachten Gefühle der Ergebenheit und Ehrfurcht und bemerkte, dass viele Jahre verflossen, seitdem er zum letztenmale die treue Stadt Trient besuchte. Se. Majestät sprach die Überzeugung aus, er werde bei seinem diesmaligen Besuch Gelegenheit haben, sich von den Fortschritten der Stadt zu überzeugen. Se. Majestät drückte schließlich die lebhafte Theilnahme über die Erkrankung des wohlverdienten Bürgermeisters Dr. Mazzurana aus.

Se. Majestät der Kaiser sprach mehrere Persönlichkeiten an, schritt die Ehrencompagnie ab und begab sich mittelst Equipage unter brausendem, sich stets erneuerndem Jubel des massenhaften Publicums in das Hotel Trento. Infolge der andauernden Hochrufe erschien der Kaiser auf dem Balkon und dankte, sichtlich tief gerührt, für die Kundgebungen. Die Stadt ist prächtig beflaggt und geschmückt. Es herrscht unendlicher Festesjubel. Beim Erscheinen Sr. Majestät des Kaisers im Theater wurde die Volkshymne intoniert, welche das Publicum unter begeisterten Hochrufen stehend anhörte. Aufgeführt wurde «Falstaff». Bei der Fahrt vom und zum Theater wurden begeisterte Ovationen dargebracht.

Trient, 1. Juli. Nachmittags um 4 Uhr mache Se. Majestät der Kaiser die programmäßige Rundfahrt. Se. Majestät besichtigte die ehemalige bischöfliche Residenz «Castello buon Consiglio», welche seit der Franzosenzeit zu einer Kaserne adaptiert wurde und sprach seine Bewunderung über die Architektur des Gebäudes aus, bedauerte, dass diese Kunstsäume seinerzeit nicht mehr gewürdigt wurden, besichtigte hierauf das Justizpalais, Gymnasium, Laubstummeninstitut und das Waisenhaus und wohnte den Vorträgen bei. Se. Majestät wurde in den Schulen mit der Volkshymne begrüßt. Der Kaiser besichtigte sodann in der Centrale Electrica die Anlage des Electricitätswerkes, schließlich die Kindergärten im Asyl Pedroffi und Asyl Sanella, wo Allerhöchsteselbe mehrere der kleinen Böblingen huldvollst ansprach und seiner Freude bei den kindlichen Antworten sichtlich Ausdruck gab. Eine dichtgedrängte Menschenmenge begrüßte Se. Majestät den Kaiser überall enthusiastisch und jubelte Allerhöchsteselben laut zu. Se. Majestät sprach sich wiederholt lobend über die Haltung der Bevölkerung, die Herzlichkeit des Empfangs und die mächtige Auschmückung der

Stadt aus. Das Feuerwerk verlief großartig. Ein großes Gerüst, die Burg darstellend, erstrahlte in vielfarbigem Glanze, und es war der Allerhöchste Namenszug in feurigen Lettern sichtbar. indes die Volksymne ertönte und unzählige Schüsse den Act verkündeten. Se. Majestät der Kaiser sah vom schmucken Pavillon aus unter stürmischen Freudentumgebungen des Volkes dem überwältigenden Schauspiel zu, das durch die bengalische Beleuchtung der umliegenden Höhen eine imposante Einrahmung erhielt.

Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 30. Juni. Morgen um 8 Uhr früh wird der Kranz, den Se. Majestät Kaiser Franz Joseph am Sarge des Präsidenten Carnot niederlegen lässt, in das Elysée gebracht werden. Der Kranz ist ein prachtvolles Blumengewinde; die Schleifen sind in den kaiserlichen Farben gehalten und tragen die Widmung: «Au président Carnot — François Joseph, empereur et roi.» An dem Leichenbegängnis werden in Vertretung der österreichisch-ungarischen Monarchie der Botschafter Graf Hoyos-Springenstein und das gesamme Botschaftspersonale teilnehmen.

Kaiser Wilhelm ließ einen prachtvollen Kranz mit breitem violetten Bande an Carnots Sarg niederlegen. Das Band trägt in Goldschrift den Buchstaben W unter einer Kaiserkrone.

Der Erzbischof und der Clerus folgen dem Leichenzug Carnots nicht in das Pantheon, da es nach den kirchlichen Vorschriften dem Clerus verboten ist, die ehemaligen heiligen, jetzt aber profanierten Räume des Pantheons im Ordent zu betreten.

Telegramme.

Livorno, 1. Juli. (Orig.-Tel.) Der Journalist Bandi wurde durch den Dolchstoss eines unbekannten Thäters heute früh verletzt und starb nach der Operation.

Paris, 30. Juni. Nachdem Dupuy sich mit seinen früheren Ministercollegen und zahlreichen politischen Persönlichkeiten besprochen hatte, teilte er dem Präsidenten der Republik mit, dass er die Mission der Cabinetbildung übernehme.

Paris, 30. Juni. Das neue Ministerium wird aus denselben Elementen wie das letzte Cabinet zusammengesetzt sein.

Marseille, 1. Juli. (Orig.-Tel.) «Petit Marseillais» veröffentlicht Details über die Entdeckung der Verschwörung gegen Carnot. Montags äußerte sich ein kürzlich assentierter und gegenwärtig im Militärgefängnis in Haft befindlicher Soldat, als er die Ermordung Carnots erfuhr, dass er gewusst habe, dass Carnot in Lyon ermordet werden würde, dass es der Italiener Caserio sei, der den Mord begangen, dass er denselben lenne und dass Caserio durch das Los dazu bestimmt worden sei. Der Soldat erzählte ferner, dass infolge der Hinrichtungen Vaillants und Henry's eine Gruppe von sieben Anarchisten den Tod Carnots beschlossen habe. Eines Abends habe man ausgelost, werden den Präsidenten in Lyon erdolchen solle. Das Los bestimmte Caserio, welcher darüber eine teuflische Freude zeigte. Nach einer nichtssagenden Auseinandersetzung mit seinem Arbeitsgeber verließ Caserio denselben am 22. v. M., nachdem er sich seinen Lohn hatte auszahlen lassen. Caserio kaufte einen Dolch und reiste nach Lyon ab. Der Soldat wiederholte diese Angabe vorgestern vor der Behörde und nannte die Namen der sieben Verschwörer, die sich entweder bereits in Gewahrsam befinden oder unmittelbar vor der Verhaftung stehen.

Drei Italiener wurden in Bône verhaftet, weil sie öffentlich ihre Befriedigung über das Attentat auf Carnot ausgesprochen hatten. Der Spanier Perez wurde aus denselben Grunde ausgewiesen.

Graz, 1. Juli. (Orig.-Tel.) Die seinerzeit wegen Spionage verurtheilten französischen Offiziere wurden begnadigt und enthaftet.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 30. Juni: Suppanić, Herrschaftsbesitzer, s. Frau, Schloss Weissenfels. — Presfreund, Oeconomiebesitzer, Graz. — Klobučar, f. f. Bezirksrichter Treffen. — Wißnitzer, f. f. Bezirksrichter, Reinfurt. — Dr. Cavazzani, Advocat, Triest. — Hirsch, Handelsadmiraler, Budapest. — Hirsch, Kfm., Lieben b. Prag. — Scher, Raab, Hirsch, Kfm., Wien. — Eg. Gastwirt, Stadt. — Klement, Beamter, Graz. — Beckers, Kfm., Langenweih. — Diesel, Kfm., Leipzig. — Bois de Chêne, Kfm., Triest. — Kalons, Ingenieur, Prag. — Remschagg, Privat, Fiume.

Am 1. Juli: Falger, Reichstein, Privatiers; Schild, Kfm.; Wolff, Kohn, Lufsig und Schwarz, Reis; Wintani, Fuhrwerkbesitzer und Rumbold Edle v. Rumfeld, Oberleutnants-Witwe, Wien. — Just, Privatier, Arch. — Kautz und Debeve, Besitzer, Prävald. — Höngmann, Lehrer, Gottschee. — Brunetti, Industrieller, Novigno. — Mezzari, Kfm., Pisino. — Danenbacher, Schiffsjäger, Pola. — Krusin, Pfarrer, Istrien. — Sremceric, Privatier, Ill. Feistritz. — Hammerschmidt, Kfm., Laibach. — Carafura, Presl, Joef und Johann Trinto, Privatiers, Tolmein. — Maly, Fabrikant, Weissenfels. — Salloza, Betriebsarzt, Großlamm. — Catti, Primararzt, Fiume. — Gollob, Adjunct, Agram. — Resmann, Inspector-Gattin, Wöllan. — Ogrin, Maler, Oberlaibach. — Reder, Fleischhauer, Hermagor. — Dr. Slanc, Rudolfswert. — Schöch, f. und f. Oberleutenant, Graz. — Baron Ballic, Sabaito.

Hotel Elefant.

Am 30. Juni: Bator, Privatier, s. Frau, Lieben. — Müllerova, Privatier, s. Schwester, Prag. — Wunderlich, Kfm., Altenstadt. — Epstein, Privatier, s. Frau, Agram. — Afolsi, Marine-Ingenieur, Kerta, Postbeamter, s. Frau; Zamparo, Privatier; Bussi, Schilizzi, Kfm., Triest. — Rieger, Director, Annathal. — Landau, Privatier; Külls, Poststallier, Weinberger, Poysdorf. — Tunner, f. u. f. Lieutenant, Klagenfurt. — Kaufmann, Erben, Kfm.; Heinrich, Weinhandler, Fiume. — Befeli, Privatier, s. zwei Kindern, Karlstadt. — Kotnik, f. f. Postcontrolor, Rovereto.

Am 1. Juli: Beck, Inspector; Frau, Zborowicz. — Aney, Triest. — Diz, Fabrikbeamter; Schreiber, Lundenburg. — Hauser, f. f. Beamter; Brandl, Göding. — Haimer, Stern, Drenstein, Kfm., Agram. — Mayer, Tuchfabrikant, Graz. — Semen, Kfm., Wien. — Neumann, Kfm., Budapest. — Pollak, Kfm., Neumarkt. — Hambruch, Fausner, Kfm.; Gruber, Detonom, St. Veit. — Pollak, Gerber, s. Sohn, Ferlach. — Dr. Barle, Stein. — Globocnik, Kfm., Kainburg. — Buttioni, Kfm.; Fogar, Besitzer, Görz. — Schupfer, Kfm., Strafen Tirol. — Rus, Kfm., s. Frau, Königstein. — Penca, Kfm., Nassensufl.

Hotel Biedermeier Hof.

Am 30. Juni. Medic, Fabrikant, mit zwei Töchtern, Linz. — Rabits, Conditor, s. Frau u. Tochter, Resselthal. — Medic, Wirtschaftsbesitzer, Büchl, Brixen. — Schauer, Hausrat, Rudolfswert. — Barzizza, Pferdehändler, Italien. — Smotes, Kfm.; Tetechi, Pferdehändler, Triest. — Plees, Kfm., Romans. — Zupanc und Gutman, Zimmerleute, Döplic.

Am 1. Juli: Baumgartner, Viehhändler, Brixen. — Schepser, Windisch, Rosler, Hurbor, Schweinhändler, Tirol. — Postkuln, Detetal, Marusic, Landleute, St. Andreas. — Spazapan, Hirsleiter, Görz. — Mreule, Grundbesitzer, Heiligenkreuz. — Braune, Lederhändler, Gottschee. — Tschalustig, Kfm., Villach. — Goller, Fiafer, Judenburg.

Hotel Südbahnhof.

Am 29. Juni. Berger, Laibach. — Gogola, Wippach. — Am 30. Juni. Bergant, St. Georgen. — Peenik, Lipjene. — v. Mirosov, Graz. — Bischel, Prag.

Gasthof Kaiser von Österreich.

Am 29. Juni. Katholnig, Villach. — Sedlak, Haida. — Reichstein, Wien.

Berstorbene.

Den 29. Juni: Imagoflav Bezaj, Bisshauer-Sohn, 5 M., Triesterstraße 26, Darmstadt.

Den 30. Juni: Josef Hammerschmidt, pens. Locomotivführer, 67 J., Wienerstraße 23, Tabes dorsalis.

Den 1. Juli: Victor Janešić, Fleischers-Sohn, 2 M., Polanastraße 25, Fraisen. — Gertraud Stibil, Besitzerin, 53 J., Krakauerdamm 12, Brustfellentzündung.

Im Spital:

Den 28. Juni: Maria Grum, Inwohnerin, 73 J., Herzfehler.

Den 29. Juni: Anton Kojzar, Arbeiter, 35 J., Tubercolose. — Maria Brozovic, Schneiders-Gattin, 35 J., Tubercolose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° reduziert	Ablenkung nach Gefüll	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Minuten in 24 St.
30. 7 U. M.	741·4	15·4	N. schwach	heiter		
30. 2 M.	740·4	25·6	O. schwach	theilw. bew.	0·00	
30. 9 Ab.	741·8	15·6	O. schwach	theilw. bew.		
1. 7 U. M.	743·1	16·6	O. schwach	heiter		
1. 2 M.	741·0	25·4	windstill			
1. 9 Ab.	740·6	20·0	O. schwach	heiter		0·00

Am 30. Juni vormittags heiter, nachmittags dunkles Gewölbe in NW, später auch in SW, einzelne Regentropfen, abends einzelne Regenwolke, heiter, Abendrot, Wetterleuchten in O. — Am 1. Juli morgens heiter, nachmittags wechselnde Bewölkung, abends einzelne Regentropfen, Wetterleuchten in N, O. und S. — Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 18·9° und 20·7°, beziehungsweise gleich und um 1·7° über dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Januschowky Ritter von Wissensrad.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, resp. Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn

Josef Hammerschmidt

für die ehrende Begleitung des theuren Verbliebenen zur letzten Ruhestätte und für die schönen Kranzspenden sprechen wir hiermit unseren herzlichsten und wärmsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an unserem umjagbaren Schmerze über das Ableben unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, resp. Mutter und Großmutter, der Frau

Marie Hajek geb. Menhard

sowie für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und für die schönen Kranzspenden sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlt Danks aus.

Stein am 30. Juni 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

